

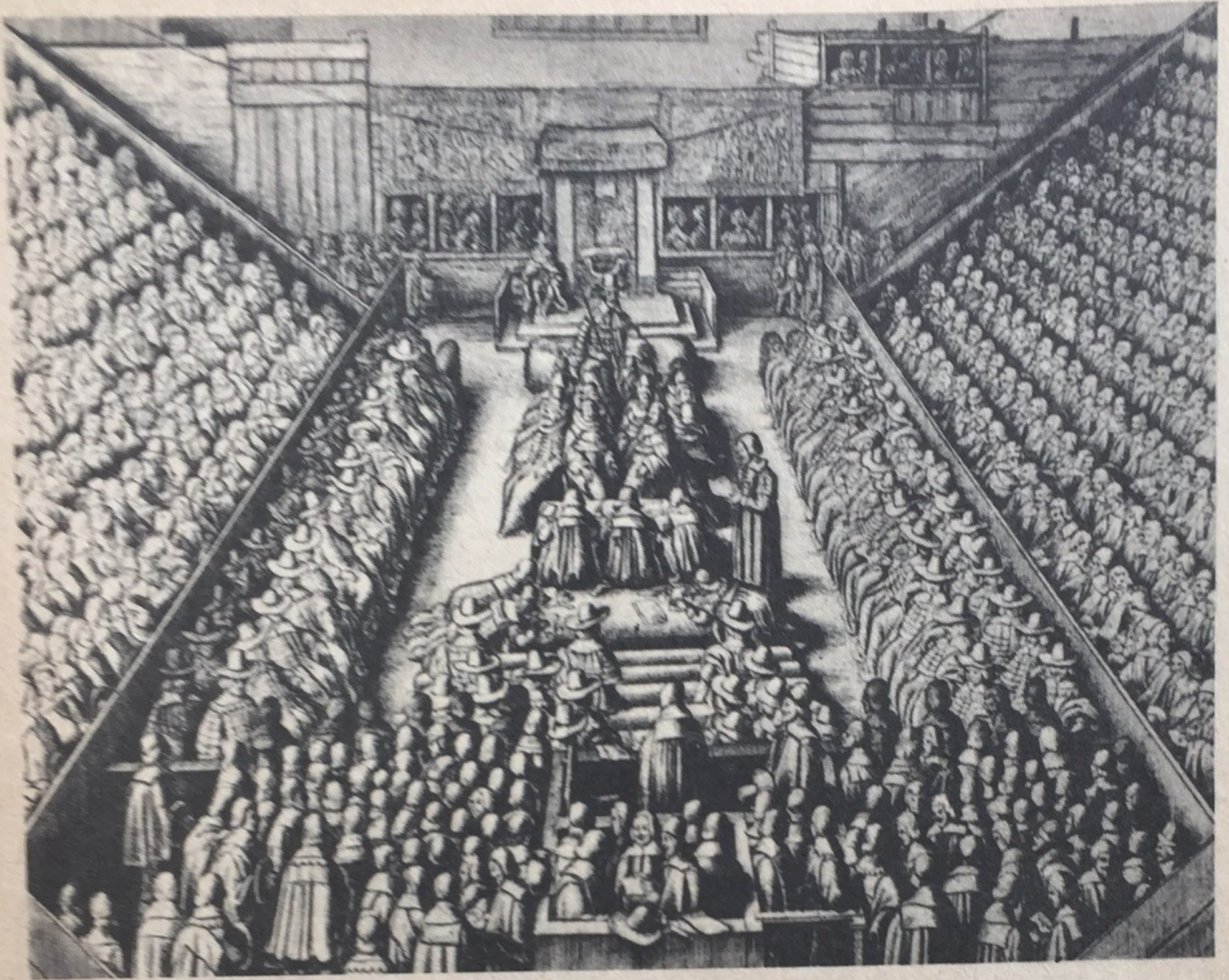
4. Die bürgerliche Revolution in England 1640 bis 1688

a) Gegensätze zwischen Bürgertum und König

► Seit 1603 regierte ein neues Herrscherhaus, die *Stuarts*, die gleichzeitig Könige von England, Schottland und Irland waren. Diese mißachteten die Wünsche des Bürgertums und betrieben eine Politik, die nur ihren Interessen und denen der großen Feudalherren entsprach. Sie begünstigten den Katholizismus und suchten die Freundschaft Spaniens, des erklärten Gegners des englischen Bürgertums. Der König verlangte Steuern, ohne – wie es üblich war – das Parlament¹ zu fragen. Das Bürgertum war mit dieser Politik unzufrieden. Andererseits genügte ihm auch die frühere Form der Mitbestimmung nicht mehr. Es verlangte den Anteil an der politischen Macht, der seiner wirtschaftlichen Stellung entsprach.

¹ Unter Parlament verstehen wir zu diesem Zeitpunkt die Versammlung der Vertreter von Bürgertum und Adel.

Oliver Cromwell (1599–1658). Als Mitglied des Parlaments wandte er sich überzeugend und beharrlich gegen die Willkürherrschaft des Königs. Er war der bedeutendste politische und militärische Führer der englischen Revolution.



Sitzung des englischen Parlaments

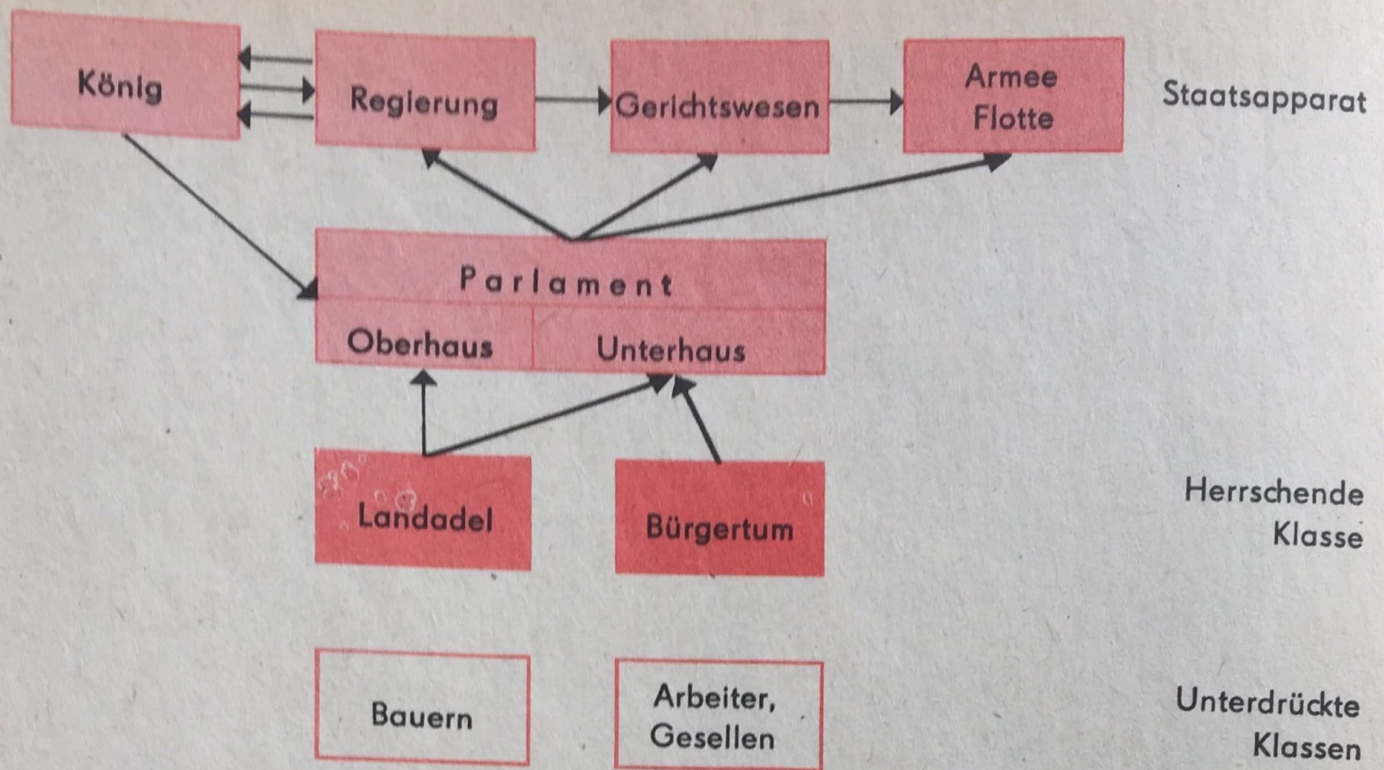
b) Der Verlauf der Revolution

Anfang 1642 kam es zum offenen Kampf. Die antikönigliche Partei bestand aus dem Handels- und Manufakturbürgertum, dem kleinen Landadel, Handwerkern, Teilen der Bauernschaft und der städtischen Armut. Sie verfügte über große Geldmittel und die Flotte. Demgegenüber halfen dem König Angehörige der reaktionärsten und rückständigsten Bevölkerungsgruppen, vor allem hohe Feudalherren. Organisator des Heeres der Gegner des Königs war *Oliver Cromwell*, ein Landadliger. Er schuf eine disziplinierte, gut ausgerüstete und regelmäßig bezahlte Armee, deren Kerntruppe eine neuaufgestellte Reiterei, die „Eisen-

seiten“, bildete. In dieser Armee konnten auch Handwerker Offiziere werden. Cromwell sagte: „Mir ist ein einfacher, bäuerisch gekleideter Hauptmann, der weiß, wofür er kämpft, lieber als ein sogenannter Gentleman, der weiter nichts ist.“

Die Gegner des Königs errangen den Sieg. *Karl I.* wurde gefangengenommen, zum Tode verurteilt und hingerichtet. 1649 schaffte das Parlament das Königtum überhaupt ab und erklärte England zur Republik. Leitender Staatsmann war *Oliver Cromwell*.

Das Bürgertum hatte nun auch die politische Macht errungen. Diesen Vorgang bezeichnet man als **bürgerliche Revolution**. Den Bauern, Arbeitern und Handwerkern, die in den Re-



Machtverhältnisse in England zu Beginn des 18. Jahrhunderts

volutionsheeren gekämpft hatten, brachte sie keinen Gewinn. Sie wurden weiter unterdrückt und ausgebeutet.

● *Beweise an den Ursachen und dem wichtigsten Ergebnis der Revolution, daß sie eine bürgerliche war! Lies dazu noch einmal die Unterabschnitte 4a und 4b!*

c) *Der endgültige Sieg des englischen Bürgertums*

Die Republik hatte keinen Bestand, denn nach dem Tode Cromwells setzten sich im Bürgertum die Kräfte durch, die der Meinung waren, daß mit Hilfe eines vom Parlament vollständig abhängigen Königs eine einsatzfähigere Staatsmacht, vor allem gegen die Volksbewegungen, zur Verfügung stünde. Diese Aufgabe übernahm 1688 Wilhelm von Oranien, den man aus Holland holte. Er nahm alle Forderungen an. England wurde somit zur konstitutionellen Monarchie. Darunter versteht man eine Staatsform, bei der die Macht des Herrschers

durch ein Staatsgrundgesetz (Verfassung oder Konstitution) eingeschränkt ist. Anstelle eines einzigen Grundgesetzes, wie es später in anderen Staaten geschaffen wurde, gab es aber in England eine Reihe solcher Gesetze, die sich ergänzten. Das wichtigste war die „Bill of Rights“ von 1689. Dieses „Gesetz der Rechte“ versinnbildlichte den endgültigen politischen Sieg des englischen Bürgertums.

● *Wodurch unterschied sich die neue Königs Herrschaft (Monarchie) von der alten? Genau kannst du diese Frage beantworten, wenn du dir den Inhalt der „Bill of Rights“ auf S. 35 einprägst! Geh dabei so vor:*

- Lies jeden Artikel gründlich.*
- Drücke das Wichtigste jedes Artikels mit deinen Worten aus. Achte darauf, daß du es möglichst kurz, aber sehr genau tust.*
- Begründe, daß jeder Artikel dem Bürgertum diene und die Macht des Königs einschränkte.*
- Nun kannst du die Hauptfrage beantworten. Versuche, es in einem Satz zu tun! Jetzt kannst du aber auch den letzten Satz des Abschnitts c) genau erklären.*

Aus der „Bill of Rights“ von 1689

- „1. Die angemäÙte Macht des Königs, ohne Zustimmung des Parlaments Gesetze oder die Ausführung von Gesetzen auszusetzen, ist ungesetzlich.
2. Die angemäÙte Macht des Königs, Gesetze oder die Ausführung von Gesetzen aufzuheben . . . , ist ungesetzlich . . .
4. Die Erhebung von Geld für den Gebrauch der Krone . . . ohne Bewilligung des Parlaments . . . ist ungesetzlich . . .
6. Das Aufstellen und Halten einer stehenden Armee im Königreich in Friedenszeiten, auÙer mit Zustimmung des Parlaments, ist ungesetzlich . . .
8. Die Wahl der Mitglieder des Parlaments soll frei sein.
9. Die Freiheit der Rede, der Debatten und des Verfahrens im Parlament soll nicht von irgendeinem Gerichtshof oder einer Stelle auÙerhalb des Parlaments verfolgt oder untersucht werden.“